

Inhalt	Seite
Transplantation bei Typ 1-Diabetes – Kombinierte Niere-Pankreas-Transplantation	3
Nadelstichverletzungen im Bereich der Dialyse – Gefährdung des Personals durch Blutkontakt	12
Mechanismen der renalen Fibrose – neue therapeutische Ansätze	19
Erhebung von Verwaltungskosten auf Dialysesachkosten durch Kassenärztliche Vereinigungen	24
Kongresskalender 2009 – 2. Quartal	30

Impressum

Spektrum der Nephrologie Nr. 1/2009

22. Jahrgang
Erscheint sechsmal jährlich

Herausgeber

Spektrum Verlag Krahn e. K.
Rosenweg 2
D-47877 Willich
Tel.: +49 (0) 21 54/95 19 45
Fax: +49 (0) 21 54/95 19 44
E-mail: info@spektrumverlag-willich.de

Sponsor

ORTHO BIOTECH



Johnson & Johnson Platz 1
D-41470 Neuss

Dieses Periodikum soll neben der Information auch der Kommunikation dienen. Der Verlag würde sich über Ihre Meinung, Fragen und Vorschläge freuen.

Seite 2

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die kombinierte Niere-Pankreas-Transplantation hat heute bei dialysepflichtigen Typ 1-Diabetikern weite Verbreitung gefunden. In seinem Beitrag geht Dr. Morath von der Universität Heidelberg ausführlich auf die derzeitigen Transplantationsstrategien bei Typ 1-Diabetikern ein und läßt dabei keine Zweifel, welches Vorgehen er derzeit favorisiert.

Im deutschen Gesundheitsbetrieb kommt es schätzungsweise zu 500.000 Nadelstichverletzungen pro Jahr. Gerade im Bereich der Hämodialyse besteht ein besonders hohes Risiko für Infektionen durch Nadelstichverletzungen. Dr. Wittmann von der Bergischen Universität Wuppertal berichtet in seinem Artikel über Infektionsrisiken und mögliche Schutzmaßnahmen, um nadelstichbedingte Infektionen auf ein Minimum zu reduzieren.

Prof. Müller von der Universität Göttingen referiert über die Mechanismen der Nierenfibrose und über potentielle Therapieansätze. Erwähnung finden die verschiedenen Hemmer des Renin-Angiotensin-Systems, wie auch die pleiotrope Substanzklasse der Statine, das Bone Morphogenic Protein-7 und die Therapie mit den verschiedenen Typen von Stammzellen.

Im juristischen Beitrag erläutert Rechtsanwalt Burgardt aus Bonn, wie es kommt, dass Kassenärztliche Vereinigungen Verwaltungskosten auf Dialysesachkosten erheben dürfen, und wie man sich gegen unangemessen hohe Beitragssätze zur Wehr setzen kann.

Zu guter Letzt noch unsere Kongressvorschläge für das 2. Quartal 2009 für all diejenigen, die ihren Fortbildungsverpflichtungen nicht nur zuhause, sondern auch gerne mal im internationalen Rahmen nachkommen möchten.

Ihre Redaktion

Wie jede Wissenschaft ist die Medizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was die medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in dieser Zeitschrift eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass Autor und Verlag große Sorgfalt darauf verwandt haben, dass diese Angabe dem Wissensstand bei Fertigstellung der Zeitschrift entspricht. Für Angaben über Dosierung und Applikationsform kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers.